

Gewicht erhielten, und das Nahverhältnis des Königs zu Gott zunehmend aus der königlichen Verpflichtung begründet wurde, Hüter des Rechts zu sein.

D. J.

Bernd SCHÜTTE, Gewalt gegen Bischöfe im frühen und hohen Mittelalter, HJb 123 (2003) S. 27–63, bezieht in seinen weitgespannten Überblick neben Tötungen auch Verstümmelungen sowie schwere Ehrverletzungen (Haft, Vertreibung u. ä.) ein und stellt die Rechtslage samt der Schwierigkeit ihrer Durchsetzung sowie die Bewertung solcher Vorfälle bei ausgewählten Geschichtsschreibern dar.

R. S.

Antony BLACK, Church, State and Community: Historical and Comparative Perspectives (Variorum Collected Studies Series CS 763) Aldershot u. a. 2003, Ashgate, XVI u. 348 S. (ohne durchlaufende Paginierung), Abb., ISBN 0-86078-904-7, GBP 57,50. – Zusammengefaßt, neu abgedruckt und durch ein Gesamtregister erschlossen liegen in diesem Band 26 zwischen 1970 und 2001 publizierte Aufsätze vornehmlich zum Konziliarismus und zur politischen Theorie des Spät-MA vor.

R. P.

Fiefs et féodalité dans l'Europe méridionale (Italie, France du Midi, Péninsule ibérique) du X^e au XIII^e siècle. Colloque international organisé par le Centre Européen d'Art et Civilisation Médiévale de Conques et l'Université de Toulouse-Le Mirail (Conques, 6–8 juillet 1998). Coordination scientifique: Pierre BONNASSIE avec la collaboration de Benoît CURSENTE et d'Hélène DÉBAX (Médiennes) Toulouse 2002, Ed. CNRS – Université de Toulouse-Le Mirail, 465 S., ISBN 2-912025-08-7, EUR 42. – Pierre BONNASSIE, Introduction (S. 7–21), legt dar, daß man sich nach der durch die Arbeit von Susan Reynolds (DA 51, 307) ausgelösten Diskussion um das Lehnswesen erneut mit dessen Bedeutung, Stellenwert und Ausprägung, je nach Jh. und Region, befassen muß. – Laurent FELLER, Les institutions féodales en Italie centrale (IX^e–XI^e siècle). Développements internes et apports extérieurs (S. 25–41), richtet den Blick auf das Herzogtum Spoleto, wo das Lehen im Laufe des 11. Jh. an Bedeutung gewinnt. – Sandro CAROCCI, Feudo, vassallaggi e potere papale nello Stato della Chiesa (metà XI sec. – inizio XIII sec.) (S. 43–73), zeigt, daß sich vor allem Innocenz III. des Lehnrechts bediente, um den Kirchenstaat herrschaftlich zu durchdringen. – Henri BRESCH, Le fief en Sicile. Du don gratuit à la structuration de l'armée et de l'État (S. 75–91), weist darauf hin, daß der Begriff des feudum in Sizilien erst seit dem Jahr 1121 belegt ist. – Marco BETTOTTI / Gian Maria VARANINI, Profilo di una vassallità episcopale alpina: il vescovato di Trento dal XII alla fine del XIV secolo (S. 93–116), druckt im Anhang u. a. eine Urkunde von 1144, die erstmals den bischöflichen Lehnshof bezeugt. – Daniela RANDO, Les vassaux de l'évêque de Trévise, 1179–1201. Écritures et structures féodales à l'époque de la première Commune (S. 117–134), nimmt zum Ausgangspunkt ihrer Überlegungen eine 1179 aufgezeichnete Liste von Vasallen, die dem neugewählten Bischof Konrad den Treueid leisten, und geht der Frage nach dem Einfluß der staufischen Politik auf die Entwicklung des Lehnrechts